

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Töne

[urn:nbn:de:bsz:31-242227](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-242227)

---

 T ö n e .
 

---

Hält ein unerkannt Verlangen,  
 Hält ein wunderbares Sehnen —  
 Mir ein Wahn den Sinn gefangen:  
 Geb' ich mich dahin den Tönen!  
 Eile, sie mir zu umfangen  
 In des Waldthals Schattengründen,  
 Wo die Saiten oft erklingen,  
 Die den Zauber zaubernd binden.  
 Stummend horcht mein Geist den Winden,  
 Lauschet ihrer Donnerworte,  
 Wie sie sich im Streit entzündend,  
 Wogen so von Ort zu Orte.  
 Und der Eichen Wipfel beugen  
 Sich dem Sturm vom hohen Norde,  
 Den Hehl aus weiten Schläuchen  
 Sandte aus der Felsenpforte.  
 Diesem Sturm muß ich entweichen,  
 Liebe — Liebe sucht mein Sinn:  
 Aus den engverschlungenen Zweigen  
 Locken süß're Melodien.  
 Stimmen wandeln her und hin  
 In den tonerfüllten Höhen,  
 Alle sanft mich nach sich ziehn,  
 Bis ersterbend sie verwehen.

Will ich mich am Bach ergehen,  
 Wo nach abgemessenem Fall  
 Welten sich im Kreise drehen,  
 Ruft mich fern die Nachtigall.  
 Ihr Gesang mein Herz erschliehet,  
 Mit ihr klagt der Wiederhall  
 Leise Schmerzen, und zerfließet  
 In der Töne weites All.

Wo Natur nur ist, begrüßet  
 Jeden Sinn ihr hohes Lied;  
 Wer im Glauben sie genießet,  
 Dem ihr Heiligstes entfließt.  
 Nur im innersten Gemüth  
 Bildet aus den Wandertönen  
 Sich die Harmonie: sie flieht,  
 Kämpfet Rohheit mit den Schönen.

Grober Sinn nur kann sie höhnen!  
 Den, der in der eignen Brust  
 Sich des Wohllauts ist bewußt,  
 Wird allein sie ewig krönen.